


 Winterthurer Stadtanzeiger  
 8401 Winterthur  
 052/ 266 99 00  
 www.stadi-online.ch

 Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 64'643  
 Erscheinungsweise: 50x jährlich

 Themen-Nr.: 540.003  
 Abo-Nr.: 1088177  
 Seite: 2  
 Fläche: 53'616 mm<sup>2</sup>

# Tüfteln am Treibstoff der Zukunft

Lukas Glauser aus Rüti hat während seiner Abschlussarbeit an der BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel (N-BMS) am Strickhof in Lindau zusammen mit drei Klassenkollegen an der Zukunft getüftelt. In Gedanken und auf dem Papier haben sie einen tragbaren Brennstoffzellen-Generator entwickelt. Er ist geräuschlos, klimafreundlich, besitzt eine hohe Leistung und eine lange Nutzungsdauer.

**Lindau:** Auf die Idee, einen Brennstoffzellen-Generator entwickeln zu wollen, kam Lukas Glauser beim Gebrauch eines Laubbläses. Warum müssen die Geräte so laut sein? Der gelernte Landschaftsgärtner absolviert zurzeit die BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel (N-BMS) am Strickhof in Lindau.

Als es um mögliche Themen für die obligate Abschlussarbeit ging, brachte er seine Gedanken rund um seinen visionären tragbaren Wasserstoff-Generator ein, an welchen Gartengeräte wie zum Beispiel ein Laubbläser angeschlossen werden können. Drei seiner Kollegen waren sofort vom Projekt begeistert und wollten das neuartige «Kraftwerk auf den Schultern» mitentwickeln. Dominic Akeret (Wil SG), Jörg Büchi (Elgg ZH), Fabian Kunz (Frauenfeld TG) und Lukas Glauser steckten ihre Köpfe viele Stunden zusammen, recherchierten und diskutierten.

## Prototyp für 23000 Franken

Das Thema und die Idee faszinierten das Team. Nach und nach entstand auf dem Papier der Prototyp. Gemäss Berechnungen würde dieser rund 23000 Franken kosten. Den innovativen Männern ist klar, dass dies eine grosse Investition wäre. Aber sie sind über-



**Drei innovative Köpfe planen während ihrer Abschlussarbeit an der Zukunft und entwickeln einen Laubbläser, der von Brennstoffzellen angetrieben wird (v. l.): Jörg Büchi, Lukas Glauser und Dominic Akeret . Bild: Brigitt Hunziker Kempf**

zeugt, dass diese sich in naher Zukunft lohnen würde, denn der Strom aus Brennstoffzellen ist der Treibstoff von morgen. Lukas Glauser ist sich sicher:

«Unser tragbarer Wasserstoff-Generator hätte eine längere Nutzungsdauer und eine höhere Leistung als die herkömmlichen mit Benzin-Gemisch oder mit Strom-Akku betriebenen Geräte.»

Leider war und ist dem Team nicht möglich, ihre auf dem Papier niedergeschriebenen Behauptungen in der Praxis zu beweisen. «Eine Brennstoffzelle kostet heute 8000 Franken. Dies konnten wir uns nicht leisten», erklärt der gelernte Landwirt, Jörg Büchi. Dass ihre Abschlussarbeit nicht nur eine Illusion, ein Hirngespinnst von vier jungen Leuten ist, zeigen die verschiedensten



Winterthurer Stadtanzeiger  
8401 Winterthur  
052/ 266 99 00  
www.stadi-online.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 64'643  
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 2  
Fläche: 53'616 mm<sup>2</sup>

Brennstoffzellen-Projekte, die zurzeit entstehen und entwickelt werden. Dominic Akeret, gelernter Koch, nennt eines der Vorzeige-Objekte: «Toyota hat den Auto-Typ Mira entwickelt. Er wird mit Brennstoffzellen angetrieben und hat damit quasi ein neues Fahrzeugzeitalter eingeläutet.»

### Viel Freude am Projekt

Die N-BMS-Absolventen haben ihre Abschlussarbeit beendet, ihr Projekt präsentiert und auch die Benotung ist ihnen bereits bekannt. Lukas Glauser strahlt. «Die investierte Zeit hat sich sehr gelohnt. Die Note ist gut und das Projekt hat uns grosse Freude bereitet.»

In zwei Monaten wird für die Vier die Zeit an der N-BMS in Lindau zu Ende sein und die Kollegen werden getrennte Wege gehen. Lukas wird das Umweltingenieur-Studium in Wädenswil starten, Jörg absolviert nach dem Militärdienst das Agronomie-Studium in Zollikofen, Dominik möchte die Erwachsenenmatur nachholen und später an der Universität Naturwissenschaften studieren und Fabian Kunz wird nach einem Praktikum Biotechnologie in Wädenswil studieren.

Und was geschieht nun mit ihrer visionären Brennstoffzellen-Generator-Idee? Verschwindet diese nun in der Schublade? «Vielleicht greifen wir die Idee ja wieder auf, wenn wir unsere Studienjahre abgeschlossen haben oder vielleicht hat ein Investor Interesse an unserer Arbeit», erklärt Lukas Glauser.

*Brigitt Hunziker Kempf*

## BMS-Aufnahmeprüfung im Juni!

Die BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel (N-BMS) kann in drei verschiedenen Zeiträumen absolviert werden: dies während einer einjährigen Vollzeitausbildung (fünf Tage pro Woche), während zweier Jahre berufsbegleitend (zwei Tage pro Woche) oder während dreier Jahre lehrbegleitend (eineinhalb Tage pro Woche). Den Absolventen stehen nach Abschluss viele Tore offen. Die Nachprüfung für alle Lehrgangvarianten findet am Mittwoch, 29. Juni,

statt. Mehr Informationen erhalten Interessierte am Informationsabend vom 10. Mai in Lindau inklusive Führung durch die Schulräume und das Internat. Ein anderer nicht nur BMS-spezifischer spannender Informationsanlass «Weiterbildung, Märkte und Karrieren im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich», findet am 11. Mai im Volkshaus in Zürich (17.30 bis 19 Uhr) statt. *bhu.*

**Weitere Infos:** [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)